

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 17.

Budapest, den 23. April 1898.

V. Jahrgang.

Theater.

Nationaltheater. Henri Murg er, selbst ein vollendeter „Bohémien“, der als solcher treu den Traditionen dieses leichtlebigen künstlerischen Zigeunerthums, kaum neununddreißig Jahre alt, im Hospital starb, hat bis auf unsere Tage die gesammte gebildete Welt als lachende Erbin seines noch immer vielfach gelesenen Romans „Scenen aus dem Leben der Bohème“ zurückgelassen. Theodor Barri ère erkannte alsbald das kostbare, von genialer Ursprünglichkeit und sprudelndem Humor erfüllte Material, welches in dem Roman niedergelegt ist, und machte in Gemeinschaft mit Murg er das Drama „La vie de Bohème“ daraus. Dieses Stück wurde nach etwa fünfzigjährigem Schlafe im Theaterarchiv vor einiger Zeit zu neuem Bühnenleben erweckt und wird jetzt im Theatre français in Paris mit ungeschwächtem Erfolg aufgeführt, nachdem die Componisten Puccini und Leoncavallo schon vorher den Roman Murg er's als Stoff zum Textbuch für ihre gleichnamigen Opern benützten. Es ist erstaunlich, mit welcher seltener Geschicklichkeit und Frische speziell in den drei ersten Acten dieses am 22. d. zum erstenmal im Nationaltheater gegebenen Dramas die herrlichsten Stellen des Buches verwerthet sind. Wenn man diese ergöglichen Scenen, welche das Glend, von den glänzenden Strahlen des Humors vergoldet, darstellen, an sich vorüberziehen sieht, geht Einem dabei völlig das Herz auf. Da ist Alles ringsumher frischerquickende Heiterkeit, zündender Wit. Die beiden letzten Aufzüge sind dem ernstesten Element gewidmet und veranschaulichen wirkungsvoll das erschütternde Drama eines vom tragischen Mißgeschick verfolgten Menschenpaares, das in Liebe für einander aufgeht. Von dem Duft wahrer Poesie ist die rührende Gestalt der armen Mimi umflossen. Leider hat dieselbe in Fräulein Irma T ö r ö k keine vollwerthige Darstellerin gefunden. Die im Grunde strebsame Schauspielerin ist eben der Rolle der Mimi nicht gewachsen, denn es mangelt ihr hiezu die überzeugende, Alles überwältigende Tiefe der Empfindung. Die Erfahrung hat schon wiederholt gezeigt, daß bei Fräulein T ö r ö k Alles, was auf die Innigkeit des Gefühls hinzielt, außerhalb der Grenzen ihres Könnens liegt, und so geschah es auch, daß ihre Mimi, diese verklärte Mädchengestalt, stellenweise verzerrt, unglauhaft erschien. Die Musette wurde von Frau C s i l l a g voll Anmuth gespielt. Das Schwergewicht der Darstellung liegt auf Seite der Männerrollen, und da lieferten feinnuancirte Cabinetstücke der Schauspielkunst die Herren D e z s ö , G a b á n y i und C s á k á r , während M i h á l y f i in der Rolle des Rodolphe etwas matt und farblos wirkte. Die Aufnahme des Murg er-Barri ère'schen Dramas, welches Emil S z o m o r i mit großer Gewandtheit in's Ungarische überfetzte, gestaltete sich zu einer sensationellen. Ein wahrer Sturm von Beifall erdröhte nach jedem Actschluß und besiegelte hiedurch den seltenen Erfolg dieser ausgegrabenen Novität. W. S.

Volkswirtschaft.

Versicherungs-Anstalten.

„Foncière“, Vester Versicherungs-Anstalt. Die Generalversammlung der „Foncière“, Vester Versicherungs-Anstalt findet, wie wir schon gemeldet haben, am 30. April l. J. statt. Wir entnehmen den für das abgelaufene Jahr seitens dieser Anstalt veröffentlichten Schlussrechnungen die nachfolgenden Zifferndaten: Die nach Abzug der Storni im Vorjahre erzielten Prämien-einnahmen betragen fl. 4,619,712.09 in den Elementar- und Unfallversicherungs-Branchen und fl. 1,156,356.15 in der Lebensversicherungs-Branchen, zusammen, fl. 5,776,068.24, während die in den Nachjahren fälligen Prämien Scheine und Prämienwechsel

fl. 8,424,695.52 betragen. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherungs-Branchen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf fl. 27,761,646 Kapital und fl. 9005 Rente erhöht. Die Barprämienreserve und Prämienüberträge betragen nach Abschlag der Antheile der Rückversicherer fl. 5,860,880.42 in der Lebensversicherungs-Branchen und fl. 987,334.77 in den Elementar- und Unfallversicherungs-Branchen. Der Zuwachs der Barprämienreserven beträgt daher gegen das Vorjahr fl. 471,656.58. Die Kapitalien der Anstalt, ohne Einbeziehung der Barbestände bei den Filialen, der Co-tocorrent-Forderungen, der Salbi bei den Vertretungen und Parteien sind in nachstehender Weise elocirt: In barem Cassebestand am Centralstze der Anstalt fl. 80,449.64; in disponiblen Guthaben bei Creditinstituten und Sparcassen fl. 1,373,495.32; unbelastete Gesellschaftshäuser in Budapest und Wien fl. 1,681,858.98; in Staatspapieren, Eisenbahnprioritäten und pupillarischen Pfandbriefen fl. 3,668,148.65; Wechsel im Portefeuille fl. 134,616.33; in Hypothekar-Darlehen fl. 9314.57; in Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizzen fl. 880,285; in Fonds der nicht garantirten Ueberlebens-Associationen fl. 7551.12. Für das abgelaufene Jahr wird die Vertheilung einer Dividende von fl. 5 per Actie der Generalversammlung beantragt werden.

„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien hielt jüngst die ordentliche Generalversammlung unter dem Voritze des Grafen Franz Falkenb a y n. Aus dem Rechenschaftsberichte geht hervor, daß im Jahre 1897 10,208 Anträge mit dem Betrage von fl. 24,656,786 Kapital und fl. 17,807 Rente überreicht und 7923 Verträge mit fl. 19,020,346 Kapital und fl. 15,392 Rente realisirt wurden. Am Schlusse des Jahres waren 84,717 Versicherungsverträge mit einem Kapital von fl. 239,750,553 und fl. 117,221 Rente in Kraft. Im Jahre 1897 wurden für Sterbefälle, Rückkäufe, Lebensversicherungen und Rentenversicherungen fl. 1,621,247, aus den Dividendenfonds der Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnantheil und aus den Fonds der Ueberlebens-Associationen mit garantirtem Minimalergebnisse zuzüglich des aus dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft gewidmeten Betrages fl. 1,973,817, aus den Fonds der nichtgarantirten Ueberlebens-Associationen fl. 1,416,811, zusammen fl. 5,011,876 gezahlt, während zur vorschriftgemäßen Erhöhung der Reserven fl. 6,092,895 verwendet wurden. Die Rentabilität zu Gunsten der Versicherten erhellt daraus, daß die Mitglieder der nichtgarantirten Ueberlebens-Association für die in Jahresraten gezahlten Einlagen von fl. 780,037 fl. 1,416,811, die Mitglieder der garantirten Ueberlebens-Association neben dem garantirten Betrage als Gewinnantheil 13 Prozent des garantirten Kapitals erhielten, während für die nach Dividendenplan A) auf den Todesfall mit Gewinnantheil Versicherten 25 Prozent für die nach Dividendenplan B) (steigende Dividende) Versicherten 9, bezw. 12 Prozent der Jahresprämie als Gewinnantheil entfielen. Die Garantiemittel bestehen, wie aus dem Rechenschaftsberichte hervorgeht, aus den Prämienreserven (Assicuranzfonds) per fl. 54,683,190, hiezu kommt noch das Actienkapital von fl. 1,000,000 und die Kapitalreserve mit den Specialreserven inclusive der Dotationen aus dem Gewinne pro 1897 fl. 3,144,053, zusammen fl. 58,827,24. Die Gesamtactiven betragen fl. 61,930,327. Was die Kapitalanlage betrifft, so erfolgt dieselbe ganz in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und besteht in Realitäten, in pupillarischen Hypotheken, sowie in pupillarischen Effecten, wovon auf U n g a r n entfallen: Ungarische Werthpapiere fl. 8,233,267, Hypothekendarlehen auf Realitäten in Ungarn (im Schätzungswerte von fl. 6,786,408) fl. 2,759,600, ferner das Haus in Budapest, Deaktér 6 (Anker-udvar), im Werthe von fl. 531,884 mit einem Nettoertragniß von fl. 32,966, somit im Ganzen fl. 11,524,751. An die Actionäre werden für Zinsen und Superdividende fl. 200,000 vertheilt; dem Dividendenfonds der mit Gewinnantheil Versicherten und dem Fonds der garantirten Ueberlebens-Association werden fl. 100,000 zugewiesen und zur Erhöhung der außerordentlichen Reserven fl. 150,000 verwendet. Im Jahre 1897 wurde an die mit Gewinnantheil Versicherten und an die Mitglieder der zur Liquidation gelangten garantirten Ueberlebens-Association als Gewinnantheil die Summe von fl. 324,785 ausbezahlt. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät wurde der Betrag von

fl. 10.000 zur Errichtung eines Fonds zum Zwecke der Unterstützung nichtpensionsberechtigter Witwen und Waisen von Beamten und Dienern der Gesellschaft gewidmet. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrathes Graf Eugen Zichy wurde wiedergewählt.

Assicurazioni Generali. In der am 12. April a. c. in Triest abgehaltenen 66. Generalversammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1897 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. December 1897 in Kraft bestehende Kapitals-Versicherungen in der Lebens-Versicherungs-Branche Kr. 410.815.677.60 betragen und die Prämie-Einnahme sich auf Kr. 17.282.135.40 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherung-Abtheilung stieg um Kr. 8.225.896.36 auf Kr. 106.055.417.10. In der Feuer- und Transport-Versicherungs-Branche wurde an Prämien und Gebühren Kr. 26.059.779.92 vereinnahmt, hievon wurden Kr. 11.054.256.32 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf Kr. 15.005.523.60 belaufen hat, wovon als War-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung Kr. 12.079.205.16 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuzahlenden Prämien aus der Feuerversicherung-Branche betragen Kr. 68.189.768.38. Die im Jahre 1897 bezahlten Schäden haben die Höhe von Kr. 24.466.461.76 erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die anfchuliche Summe von Kr. 606.962.236.46. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 170.141 Schäden im Betrage von Kr. 113.406.607.41 auf unser Vaterland. Von den Gewinn-Reserven, die zusammen Kr. 14.769.224.48 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von Kr. 5.250.000, die Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere, die inclusive der Kr. 1.560.000 betragenden Ergänzung-Reserve und der diesjährigen außerordentlichen Zuweisung von Kr. 44.315.04 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe von Kr. 9.359.224.48 d. i. genau 10 Prozent des Werthes der am 31. December 1897 vorhandenen Effecten, erreichte und die Reserve für dubiose Außenstände in der Höhe von Kr. 160.000. Außerdem besteht ein Special-Fond der Lebensversicherung-Abtheilung zur Ausgleichung eines eventuellen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von Kr. 400.000. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöht sich durch die heurigen Zuweisungen von Kr. 132.348.020.60 auf Kr. 143.645.142.28 und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt: Immobiliareigenthum und Hypotheken Kr. 23.510.126.14, Darlehen auf eigene Lebensversicherung-Polizzen Kr. 12.499.795.64, Darlehen auf hinterlegte Werthpapiere Kr. 568.842.06, Werthpapiere Kr. 94.373.963.44, Effecten im Portefeuille Kr. 811.139.70, Garantierte Schuldscheine der Actionäre Kr. 7.350.000, Disponible Guthaben bei Banken 4.165.607.26, Cassa und Debitoren nach Abzug der Creditoren Kr. 365.668.04. Zusammen Kr. 143.645.142.28. Von diesen Fonds sind über 36 Millionen Kronen in ungarischen Werten placirt.

„Foncière.“ Im ersten Quartale 1898 wurden bei der Lebensversicherung-Anstalt 873 Anträge auf 3.339.494 Kronen Versicherungskapital und 218 Kronen Rente eingereicht, sowie 763 Polizzen über 2.911.854 Kronen Kapital und 218 Kronen Rente ausgestellt. Die Prämien-Einnahme beträgt 656.332 Kronen. Todesfälle wurden 40 mit 218.770 Kronen angemeldet. Dieses heimische Institut gewährt die folgenden besonderen Begünstigungen bei der Lebensversicherung: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, sowie bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufsoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungs-Bedingungen die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Cultivirt diese Anstalt Versicherungen miteinander, zwei- oder fünfjährig, ger Gewinnstauskunftung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen ertheilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuer-Versicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Industrie-Unternehmungen.

Die Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft hielt am 18. d. ihre 30. ordentliche Generalversammlung ab. Der Directionsbericht constatirt, daß die regnerische Witterung und der Strike lähmend auf die Fabrication gewirkt haben. Trotzdem wurden um 16.1 Millionen Ziegel mehr verkauft, und war auch der Reingewinn um fl. 60.000 höher als im Vorjahre. Nach den statutenmäßigen Abzügen weist die Bilanz einen Reingewinn von fl. 356.32

aus, von welcher Summe fl. 297.500 zur Vertheilung einer Dividende von fl. 35 per Actie verwendet werden. Nach Verlesung des Berichtes, der zur Kenntniß genommen wurde, stellte die Direction die Anträge, die Actien der Gesellschaft, welche auf ein Nominale von fl. 200 lauten, in zwei Actien zu je fl. 100 Nominale zu zerlegen, ferner den Bergwerksbesitz von der Ziegelfabrication zu trennen und zu diesem Zwecke eine besondere Actien-Gesellschaft mit einem Capitale von 3 Millionen Gulden zu gründen, welche Summe in 30.000 Stück auf den Ueberbringer lautende Actien zu je fl. 100 getheilt werden soll. Den bisherigen Actionären soll für zehn Stück alte Actien zu fl. 100 das Bezugsrecht auf neun neue Actien eingeräumt werden. Zur Durchführung dieser Transaction ist eine außerordentliche Generalversammlung in Aussicht genommen. Die beiden Anträge der Direction wurden genehmigt, und Herr Bernhard Popper wurde als neues Mitglied in die Verwaltung gewählt.

Ungarische Summivaarenfabriks-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige (siebente) ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Summivaarenfabriks-Actien-Gesellschaft fand am 3. Mai l. J., 11 Uhr Vormittags, im Bureau-Local der Fabrik (X. Neupeterskerstraße 25) statt. Die Bilanz per 31. December 1897 dieses heimischen Industrie-Etablissements, welche den respectablen Reingewinn von fl. 49.616.35 aufweist, setzt sich aus folgenden Daten zusammen: Activa: Realitäten fl. 246.974.30, Maschinen fl. 127.903.40, Montirungen fl. 21.695.48, Formen fl. 25.396.90, Mobilien fl. 2277.90, Pferde und Wagen fl. 2879.13, Cassa fl. 2495.49, Werthpapiere und Cautionen fl. 14.044.20, Debitoren fl. 146.098.83, Vorräthe laut Inventar fl. 126.047.01, Totale fl. 715.817.64. — Passiva: Actienkapital fl. 300.000, Reservefonds fl. 17.036.80, Erneuerungsfonds fl. 26.036.79, Creditoren fl. 320.899.22, Transitorische Posten fl. 2228.48, Verlust- und Gewinnconto fl. 49.616.35, Totale fl. 715.817.64. — Verlust- und Gewinnconto: Soll: Allgemeine Spesen fl. 183.654.75, Reparaturen fl. 13.446.46, Amortisationen fl. 25.40.65, Dubiosen fl. 1784.97, Gewinn-Saldo fl. 49.616.35. Zusammen fl. 273.943.18. Haben: Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1896 fl. 6752.66, Brutto-Gewinn fl. 267.190.52. Zusammen fl. 273.943.18.

Verkehrswesen.

Die Budapester Straßenbahn-Gesellschaft hielt am 20. d. unter Vorsitz des Präsidenten Alexander v. Dršágh ihre ordentliche Generalversammlung. Der Jahresbericht constatirt, daß die Umgestaltung der Linien auf elektrischen Betrieb im vergangenen Jahre zum größten Theile durchgeführt wurde. Im Ganzen wurden im verflossenen Jahre sieben auf elektrischen Betrieb umgestaltete Linien dem Verkehr übergeben. Die Gesamteinnahmen betragen fl. 3.199.325.57, die Gesamtausgaben fl. 2.096.575.19 und der Reingewinn fl. 1.499.108.12 incl. des Gewinnvortrages in der Höhe von fl. 396.357.74. Die Direction beantragt, nach 76.269 Actien eine Dividende von fl. 14, gleich fl. 1.067.766 und nach 3731 Genüßscheinen eine solche von fl. 9, gleich fl. 33.579 zu vertheilen und 314.363.12 Gulden auf neue Rechnung vorzuschreiben. Die Generalversammlung nahm den Bericht und die Schlussrechnungen einstimmig zur Kenntniß und ertheilte das Absolutorium. In dem Berichte über die Umgestaltungsarbeiten, über die Bauthätigkeit, die Ausgaben und deren Bedeckung und die diesbezüglichen Beschlüsse hebt Generaldirector Jellinek hervor, daß die Gesellschaft die Umgestaltung auf elektrischen Betrieb um ein ganzes Jahr früher durchgeführt hat, als sie vertragmäßig verpflichtet war. Auf den finanziellen Theil des Umbaus übergehend, theilt der Generaldirector mit, daß im Jahre 1897, incl. der den Actionären mit Bezugsrecht überlassenen zehntausend Actien, insgesammt dreißigtausend Actien emittirt wurden, deren Nominalwerth im Betrage von 3 Millionen Gulden zur Deckung der Baukosten diente. Das Netto-Aufgeld wurde der Spezialreserve zugetheilt, welcher Fond Ende 1897 fl. 9.179.050.40 beträgt. Der Generaldirector bemerkt, die Direction habe es für zweckmäßig befunden, 20.000 Stück Actien direct aus dem Portefeuille zu verwerthen. Von den im Portefeuille verbliebenen 23.713 Stück Actien werden im Sinne eines früheren Generalversammlungsbeschlusses 10.000 Stück für die Actionäre zum Bezuge vorbehalten. Der Präsident des Aufsichtsrathes Peter Busch hebt hervor, daß die Direction das schwierige Werk der Umgestaltung zur vollständiger Befriedigung durchgeführt habe. In demselben Sinne sprach auch der Actionär Soma Wolák.

Die Meinung eines Arbeiters

ist für alle diejenigen von Wichtigkeit, welche mit Glücksgütern nicht gesegnet sind. Er sagt: Wenn ich früh zur Arbeit gehe, so fühle ich mich erfrischt und gekräftigt. Ich nehme stets ein nahrhaftes Frühstück zu mir, und vor Allem sind die Kosten dafür nicht der Rede Werth. So geht es mit seit 8 Jahren, d. h. seitdem ich anfang, Cacao van Houten zu trinken. — Wer Cacao van Houten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiss davon zu reden, denn ich versuchte viele Marken. Aber van Houten's Cacao ist wohlschmeckend, stets bekömmlich und der billigste im Gebrauch.

Gummi

Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach ärztlichem Gutachten vollständig unschädlich und verlässlich. Gummi und Fischblasen per Dsd. von fl. 1—6, Capottes Americains (kurz) per Dsd. fl. 2—5, Pariser Damensicherheitschwämmchen fl. 2—6, Orig. Pessarium-occlusivum, (Peli-porus) nach Prof. Mensinga fl. 1.80—2.50, Irrigatoren aus Glas, Gummi oder Email fl. 1.80—5, Suspensorium 50 kr. bis fl. 3, Collection für Herren, sehr praktisch zusammengestellt, fl. 3—10. Neupatentirte Menstruations-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirtem Auffaugefässen fl. 3.50—5. Bei Entnahme von mindestens fl. 10.— 10—15% Rabatt. Versandt discretest.

J. KELETI,

k. u. k. Privilegium-Inhaber, **Budapest**, VI Koronaherzeg-uteza 17.
Preiscourante gratis in geschlossenem Couvert.

„THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Giselastrasse 1,** im Hause der Gesellschaft.
Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6** im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895 „ 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848) „ 339,497.900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Policen über ein Capital von „ 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospecte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**

M Ö B E L

gegen

Ratenzahlungen

constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs
VI, Theresienring Nr. 8.

Heitere Blätter.

Wir beehren uns hiemit die Aufmerksamkeit der verehrlichen Directionen von **Kurplätzen** und **Sommerfrischen** auf unsere humoristische Wochenschrift „**HEITERE BLÄTTER**“ zu lenken, welche bereits seit ihrem Bestande eine

angenehme, beliebte Lectüre

geworden ist.

Den p. t. **Hoteliers, Cafétiers und Restaurateuren**, welche für die **Sommersaison** unser Blatt zu abonniren wünschen, zur gefälligen Kenntnissnahme, dass wir die „**HEITEREN BLÄTTER**“ überallhin **franco** vom **1. Mai** ab bis zum Schlusse der Saison für **fl. 2.—** liefern, welcher Betrag mittelst Postanweisung zu senden ist an die

Administration der
Heiteren Blätter

Budapest, VII., Karlsring 7.